

General-Anzeiger

Ercheint
wöchentlich 3mal: Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis
Jahrespreis für Abholer 1 Mk., durch
Sachen in Remberg 1,10 Mk., in Heiden,
Lohse, Sabatz, Nieritz, Gommeln 1,15 Mk.
und durch die Post 1,24 Mk.

für Remberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Veröffentlichungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
kosten die fünfgehaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
Beilagen
erscheinen wöchentlich: Achteiliges
Unterhaltungsblatt und des „Land-
manns Sonntagsblatt“.
Eingelne Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 48.

Remberg, Sonnabend, den 26. April 1913.

15. Jahrg

Die Gewerbesteuerrolle für das Veranlagungsjahr 1913 liegt vom
26. April bis 2. Mai 1913 im Rathause zur Einsicht aus.
Remberg, den 24. April 1913.

Der Magistrat. F. W. Krautwurst

Todesanzeige.

Gestern Abend halb 6 Uhr entschlief sanft nach langem
Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Gross-
und Schwiegervater

August Kelle

im 72. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 $\frac{1}{2}$ Uhr statt.

Ein Wohnhaus
sowie zwei Wiesen stehen zum
Verkauf. Zu erfragen in der Er-
pedition dieses Blattes.

Ein neues
= **Wohnhaus** =
mit Dachhaus und Stallung an der
Remberger Straße in Heiden ist zu
verkaufen.

Wilhelm Weber, Engsch
Eine dänische

Zuchtstute
13 Jahre, mit Heugit-
Fohlen (Belgien), weiß überzählig,
preiswert zu verkaufen.

Ernst Richter, Gadin
= **Gefindedienstbücher** =
empfiehlt **Richard Arnold**

Riefen-Haninchen
bis 25 Pfund schwer werdend, 3
Monate alt, Zuchtpaar 5 Mark,
einzelne 3 Mark, auch ältere Tiere
nach Vereinbarung.
Schröder & Gr. Salze
Bey. Magdeburg - Hallestr. 7

Mehrere
Plüsch-Sofas
stehen sehr preiswert zum Verkauf bei
Hugo Risch

Kinder-Wagen
neueste Modelle
Reiterwagen
in reicher Auswahl empfiehlt billigst
Heinrich Vick.

Zur Anfertigung von
Herren-Garderobe
Damen-Kostümen

empfiehlt sich
Franz Schente, Maßgeschäft
Remberg - Wittenbergerstraße 32.

Eine freundliche
Wohnung
und Zubehör ist sofort oder 1. Juli
zu vermieten **Leipzigstr. 21**

Frisches
Rind- und Kalbfleisch
Casseler Rippensteck
frische Sülze, Würstchen und
Knoblauchwurst
L. Raumann
empfiehlt

Mein in den meisten Artikeln
noch sehr reich sortiertes Warenlager
bietet Ihnen im
Ausverkauf
riesig billige Kaufgelegenheit. Allen Jahrmarktsbesuchern
angenehmlichst empfohlen **Esfeld**

Mein großes Lager
**fertiger Herren-, Knaben- und
Arbeiter-Anzüge**
in allen Preislagen reichlich sortiert

Anzüge nach neuesten Fassons
ein- und zweireihig von haltbaren gemusterten Stoffen
Sommerpaletots, Sommerjoppen, Walschanzüge

Günstige Abänderungen sowie Aufbügeln
werden sofort ohne Preisauflage erledigt.



Stroh- Strohhaubt gefütterter Knaben - Strümpfe
Hier sollte alle 5 Prozent Rabatt

Ernst Stahl - Schneidermeister
Leipzigerstraße 7 Remberg Leipzigerstraße 7

Verlangen

Sie bitte in allen Geschäften ausdrücklich:

„Pratana“ Pflanzenbutter-Margarine

Sie erhalten dann ein delikates, restlos auf der Zunge zergehendes,
süßes Produkt

fein und mild wie Rahm

Sie dürfen ein Fabrikat nie nach der Größe der Inserate bewerten,
sondern nur nach der Qualität. Wir inserieren weniger und verwenden
das ersparte Geld zur Verbesserung der Qualität resp. zum Einkauf
erstklassiger Rohmaterialien als

Sahne u. sonstiger Milchprodukte.

Der Fall Skutaris.

Nach fünf Monate langem belagernden Überhand hat sich Skutaris den Montenegrinern ergeben. König Nikolaus ließ sich am 1. Juli seiner Wege durch den Hauptort des Berglandes der Mäthe, seiner schätzlichen Truppen zunächst zu machen. Der weitere Kommandant Glib-Bajica hatte seine Truppen dem Befehl zur Einstellung des Widerstandes gegeben, nachdem der Zarabich (die Schutzbesetzung Skutaris) in die Hände der Montenegriner gefallen war.

Der oft erwähnte Kampf um den Besitz der Stadt wurde durch die technische Artillerie entschieden, die die türkischen Batterien zum Schweigen brachte. Die Montenegriner hatten in einem Nachtangriff alle entscheidenden Stellungen genommen. Der Plan zu diesem wichtigen Generalangriff soll von türkischen Generälen ausgegangen sein.

Unversehens leitete der Sturmangriff der Montenegriner, bei deren Artillerie viele Serben in montenegrinischer Uniform kämpften, nicht der einzige Grund zur Übergabe der Festung gewesen sein. Die letzten Nachrichten lassen nämlich erkennen, daß längere Vorbereitungen über die Kapitulation festzustehen haben, die für die Türken durchaus ehrenvoll ist. Nach den Übergabe-Bedingungen werden Glib-Bajica und die Besatzung mit allen militärischen Ehren und dem gesamten Kriegsmaterial nach Albanien durchgelassen. Der Grund der Übergabe wird darin gesehen, daß die türkischen Generäle um Zarabich entsetzt haben, sie wollten nur für die Türken kämpfen, nicht aber für ein selbsthätiges Albanien.

Ungeachtet der nunmehr neugestifteten Lage fragt es sich, was die Mäthe beginnen werden, die nach ihrem Besitze, daß Skutaris an Albanien fallen soll, nun Sorge tragen müssen, die Montenegriner aus der Gegend zu entfernen. Das Montenegro freilich auf Skutaris verzieht, scheint ziemlich ausgeschlossen. Andererseits haben die Mäthe unmittelbar nach dem Bekanntwerden von dem Fall der Festung erklärt, daß damit an dem Besitze, die Stadt dem künftigen Fürstentum Albanien zuzuteilen, nichts geändert werden könne. Man darf daher auf die weitere Entwicklung der Dinge gespannt sein.

Deutsche Militärfieger in Frankreich gelandet.

In Darmstadt fliegen Dienstag früh vier Offiziere mit Begleitern in Doppeldeckern auf. Ihre Aufgabe war verstanden, gemeinschaftlich die Vogeln zu überfliegen, eine Zwischenlandung in Zweibrücken vorzunehmen und dann geschlossenen Meeres zu erreichen. Die Aufgabe konnte infolge Nebels und widriger Winde nicht gelöst werden. Es landete demnach ein Kommando in Zweibrücken, das unter Kommando des Kommandanten von Goralben, des hiesigen Kommandanten von Goralben, das hiesige Kommando vertrieb sich im Nebel, und da sein Führer Hauptmann Demall schließlich nicht mehr wußte, wo er sich befand, und außerdem sich Zeitmangel bemerkbar machte, ging er wieder. Die Landung gelang auf französisches Gebiet bei Arcourt, etwa drei Meilen von der Grenze zwischen Aremval (an) und dem Zeppeleinfriedhof, nachdem es sich im Nebel verirrt hatte, landete und Nansen, dem Schapf der jüngsten peilenden Zwischenfälle, der kaum erst betriebsfähig erlobt ist.

In ganz Frankreich wieder die helle Erregung wie bei der Landung des „Zeppeleins“. In Paris wurden mittags Geschütze ausgedeckt, in denen mit brennenden Worten Briefe daran geklebt wurden, daß es sich bei diesem „hübschen irrtümlichen Überfliegen der Grenze“ um einen Unfall handelt. So schreibt das „Globe“ der Zeitung „La Presse“: „Die Deutschen gehen offenbar zu weit. Jetzt ist ein „Zeppelein“ in der Gegend niedergegangen.“ In Arcourt ein Verbot an der Mäthe. Die französische öffentliche Meinung mündert sich mit Recht über diese wiederholten Unfälle und froht sich, ob man hier nicht einen wohlüberlegten Plan gegenübersteht.“

Der Heimweg.

12) Roman von Ida Bod.

Nun drückte Hedwig sich in die tiefe Fensterleiste, in der sie als Kind oft mit Egon getauert. Es war ihr selbst amüßig, das Herz klopfte so unregelmäßig, daß sie mißmutig ausrief: sie umflammte kampfsüchtig das Fensterwerk mit beiden Händen.

„Nun!“ Sie mußte Nähe gewinnen, mußte liegen in dem schwarzen Kampf, der seit so langer Zeit in ihr tobte. Der jetzt heimtar, war ein lieber, guter Freund, ein unglücklicher Mensch — und der Mann einer Frau, die er geliebt hatte. Daran wollte — wußte sie denken! — sein guter Kamerad konnte sie nicht verlassen sein, nicht mehr. Ihre Liebe war ein Jugendtraum, den die Wirklichkeit verdrängte. Sie war erwacht; nun wollte sie nach sein; ja sie wollte.

Energisch warf sie den Kopf zurück. Da schlug noch einmal ein Juden über ihr Gesicht. Sie brachte die geballten Fäuste gegen die Augen, dann ging sie langsam aus dem Zimmer. Ihr Gesicht war blaß, aber ganz ruhig, sie war fertig mit sich — Siegerin! Diesmal sah sie's.

Egon hatte seine Anknüpfung telegraphisch für fünf Uhr angedeutet; gegen halb sieben konnte er also in Bismarck sein.

Hedwig stand am Parterre und spähte anstrengt die Sandstraße entlang. So oft eine

An der Landungsstelle trafen in kurze Zeit der Radeff von Amersfoort, der auch die hier landende bei der Zeppeleinfriedung leitete, und General Gierhäuser, der Leiter des französischen Flugwesens, ein. Bereits nach wenigen Stunden, als man auf den Straßen von Barriere mit bedenklicher Mühe die Zeppeleinfriedung vor sich sah, wurde eine italienische Note verbreitet, die ausdrücklich betonte: „Der Prinz und Militärbeobachter erkennen übereinstimmend als Grund der Landung Höflichkeit an.“ Demgemäß wurde dem Hege Hauptmann Demall sowie dem ihm begleitenden Offizier die Mäthe gefaltet. Beide saßen auf ihrem Platz und wußten nicht, was ihnen passierte, und jenseits der Grenze hatten sich an den amtlichen Stellen mit diesem eintreffenden sofort lebhaft beschäftigt. Der französische Minister hat nach einer langen Beratung an den französischen Vorgesetzten nach Berlin eine Devische folgenden Inhalts geschrieben: „Die deutsche Regierung wird durch die Mäthe, die die Hauptstadt der Landung auf französischem Boden in Gemeinschaft zu bringen.“

Gleichzeitig hat aber auch die deutsche Regierung Maßnahmen getroffen, die solche Vorkommnisse unmöglich machen sollen. Sabotage wird darüber berichtet: „Wegen der vorläufigen Verhinderung von Landungen deutscher Luftschiffe und Flugzeuge jenseits der Grenze sind von der deutschen Regierung Maßnahmen eingeleitet worden, um solche Vorkommnisse künftig zu verhindern. Mit der französischen Regierung sind Verhandlungen im Gange, die die Schaffung eines Abkommens zur Regelung der Luftschiffahrt bezwecken.“

Es liegt gewiß im Interesse der höchsten Staatsmacht, daß solche Vorkommnisse nicht zu häufig wiederholten, denn schließlich wird der Ruf mehrerer Flugapparate und Beschäftigung von Piloten und sicher unerschütterlich herabgemindert. Gegenüber den französischen Vorkommnissen aber muß hervorgehoben werden, daß ein solches Vorkommnis aus französischen Händen passieren kann und auch möglich ist; sind doch erst zwei Tage vor der Landung der Deutschen in Arcourt französische Offiziere auf schwerstem Gebiet niedergegangen. Bei der gereizten Stimmung unter Nachbarn wäre aber zu erwägen, ob nicht die Flüge so dicht an der Grenze so lange zu vermeiden sind, bis die Flugschiffe nicht mehr von Wind und Wetter in dem Maße wie jetzt abhängig ist.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Kaiser Wilhelm hat in Gemeinschaft mit dem Großherzog von Hessen in Gießen das 116. Regiment beauftragt.

* Die Budgetkommission des Reichstags hat die Resolution des Zentrum, die den Reichsanwalt erwidert, zur Festsetzung der gesamten Reichsfinanzverwaltung für die Dauer und Wirkung eine Kommission zu berufen, die aus Sachverständigen und Reichstagsmitgliedern besteht, mit großer Mehrheit angenommen. Der Antrag der Sozialdemokraten, der Kommission das Recht der Bernehmung unter Zeugnissen zu übertragen, wurde abgelehnt.

* Bei der Reichstagswahl im Wahlkreis Bamberg sind die vorhergehenden Wahlanten Schädler wurde Dombreyer Reich (Zentrum) mit großer Mehrheit gewählt. Der Wahlkreis ist seit 1871 stets im Besitze des Zentrums gewesen. Auch bei der letzten Wahl erhielt Dr. Schädler über 5000 Stimmen mehr als seine Gegner zusammen.

* Das preussische Abgeordnetenhaus hat mit 192 gegen 143 Stimmen 25. März für die Elektrifizierung der Berliner Stadt- und Ringbahn bewilligt.

* In der elftägigen zweiten Kammer wurde mit 47 gegen 5 Stimmen eine Resolution angenommen, die sich gegen die Forderung der Regierung in Sachen der Wehrvorlage ausdrückt, die die elab-löhrinigen

aufsteigende Staubwolke des Gerannons eines Mann verriet, empfand sie die Bestimmung. Da kam einer heim, als ein Unflüchtiger, und sie schaute in ihn hinein, wie dieses Heimkommen, das sich am besten so gedanklos wie tollhölle wolkigen hätte, durch gut gemeinte, aber lässliche Vorbereitungen zu einem doppelt peinlichen wurde. Gar nichts tun, das war ihre und Gons' Meinung gewesen: Egon nicht folgen, nicht begreifen, er sollte kommen, als ob er gelassen erit gegangen. Aber Mama ließ sich etwas, das sie einmal für richtig erachtete, nicht ausbreiten, und so leuchtete das rieleneigere Transparenz recht andringlich in den Abend hinein, und vor dem Hausroste stand das Gesicht in Feierlichkeitsstimmung, und Mama schaute sich umher, wie ein hungriger Mann, ein, nur ja richtig, „Gon“ zu schreiben, sobald sie des Abganges anständig würden. Wie geschmacklos — wie peinlich! Hedwig wäre am liebsten dem Wagen entgegengegangen, um Egon zu warnen, ihn zu bitten, auszuweichen, und so daß unbedeutend in das Haus zu schlüpfen.

Nun kam der Wagen heran, Hedwig erfuhr schon aus der Ferne die Wohlwahrterde. Dann unterschied sie den steilen grauen Zug des Oberleiters, und daneben? Hedwig kniff die Augen zusammen, um scharfer zu sehen. War das möglich, konnte das Egon sein? Der Mann, der in so zusammengekniffener Haltung neben dem Wagen saß, teilnahmlos vor sich hin starrte, ohne auf dessen heftige Reden und Klagen zu achten, ist das wirklich Egon, der frische, lebendige Egon? Nun war der Wagen so nahe, daß sie die Gesichtszüge untereinander

Wohlwolligkeiten beim Bundesrat nicht nach den Wünschen des Landes instruiert worden seien.

England.

* Im Unterhause erklärte Schatzkanzler Lloyd George bei der Einbringung des Etats, der mit einem beträchtlichen Überschuß geschloß, für England war es das glänzendste Jahr, das der englische Handel je erlebt hat. Es würden keine neuen Steuern verabschiedet werden. Der Minister schloß: Die größte Durchsicht in den unerschöpflichen Ausgaben fällt auf die Ausgaben, die seit 1861 um 40.000.000 Pfund gestiegen sind. Ich sehe keine Aussicht, daß diese bedrohliche Entwicklung ein Ende nimmt, es sei denn, daß eine Änderung in der Haltung und der Politik der beteiligten Mächte eintritt. Was das laufende Jahr anbelangt, so müssen wir weitere 7.500.000 Pfund (150 Mill. M.) aufbringen.“

Amerika.

* Der amerikanische Staatssekretär des Äußeren Bryan wird demnächst seine Reiseplansche bekannt geben. Er will eine Reise die Welt umfliegenden Beträge empfehlen, nach denen alle Streitigkeiten einem Schiedsgericht unterbreitet und die Abhängen beschrankt werden sollen. Kein Land, das in einer Streitigen Partei ist, darf irgendeine neue Abhängen veröffentlichen, bis die Weltfriedens-Kommission das Ergebnis ihrer Untersuchung bekannt gegeben hat.

Deutscher Reichstag.

(Zweite Sitzung.) Berlin, 24. April.

Am 22. d. Mts. begann die Sitzung des Reichstags mit einer kurzen Anfrage des Abgeordneten (fortf. Sp.) über die Erwerbung eines deutschen Reichsangehörigen Hans Arp in Santa Cruz. Nach der Erklärung des Geheimrats Dr. Lange hat das Auswärtige Amt sofort alle Schritte unternommen, bei der mexikanischen Regierung die Freisetzung und Rückführung der Geiseln herbeizuführen und die Freisetzung des Reichsangehörigen zu erwirken zu machen. Darauf wurde die Beratung des Militärrechts fortgesetzt, wobei es unerwartet zu recht bewegten Auftritten kam.

Hg. Müller-Meinungen (fortf. Sp.) brachte zur Sprache, daß die Feldzeugmeister in Spanien einen Erlaß herausgegeben habe, der nach seiner Meinung einen Verstoß gegen die Rechte des Parlamentes darstelle. Es seien 170 Mill. Reichs für den Obersten Epanbau des Bundes der Handwerker beantragt und bewilligt worden, und dies ist begründet worden mit dem Wohlverhalten des Bundes, und es sei dabei ausdrücklich bemerkt worden, weitere Reichsfinanzen würden davon abhängig gemacht werden, daß dieses Wohlverhalten bestehen bleiben werde, auch im Hinblick auf etwaige Leistungen an den Reichstag. Der Redner kritisierte unter lebhaftem Beifall der Linken diesen Vorfall sehr scharf und sprach u. a. von politischen Schmeicheleien und Sentenzen der Minister.

Generalanwalt Wandel erhob energisch Einspruch gegen die Darstellung des Obersten und wiederholt lebhaft der Aufklärung, es handle sich um Schmeicheleien und Sentenzen der Ministerverwaltung. Die Gelber wurden aus dem Fonds für Wohlthatigkeitsgaben bewilligt. Um zu zeigen, daß es sich um herkömmliche Vorgänge handle, verlas Generalanwalt Wandel eine Liste der unrichtigen Reichs, was aus der Linken wiederholt der Ruf: „Hört! Hört!“ auslief.

Hg. Jeller (nat.-lib.) erklärte darauf, daß es nach seiner Anschauung nicht Sache der Militärverwaltung sein dürfe, einzelne Vereine für Wohlthatigkeiten mit Zuschüssen zu versehen. Am weiteren Verlauf der Verhandlungen verlangte der Redner ein Arbeiterrecht für Sozialarbeiter, während der Zentrumsvorlag Schwaige-Apparat die Arbeitervereine schloß. Nachdem der tonerzorbote Hg. v. G. für die Darlegung des Kriegsministeriums eingetreten war, drängten eine Anzahl

ander Redner Beschlüssen und Wünschen der Arbeiter, Handwerker und Beamten vor, deren wohlwollende Beratung Herr von Seeberg in der Beratungstage noch nicht erledigt werden.

Am sechsten Tage der Beratung des Militärrechts kam es nach einer sehr ruhigen Einleitung zu außerordentlich lebhaften Auseinandersetzungen. Bei der Erörterung lokaler Angelegenheiten kam es zunächst zu einem demerikanischen Zwischenfall. Staatssekretär Dr. Delblich übertrug die Verhandlungen ein Schreiben des Reichsanwalts, das alsbald perliert wurde. Das Schreiben enthielt die Mitteilung, daß die Regierung die von der Budgetkommission mit großer Mehrheit abgeleitete Forderung für den Neubau des Militärärztlichen, die schon so viel Staub aufgewirbelt hat, zurückzieht.

Während so ein Stein des Anstoßes beseitigt war, zog ein anderer ins Feld. Die Budgetkommission hatte nämlich eine Resolution beantragt, in der der Reichsanwalt erwidert, zur Prüfung der gesamten Abhängenleistungen für Heilbesuche und Marine Abhängen zu ermöglichen, die Abhängen des Reichstags aber auch Sachverständigen zuzuziehen sind. Darüber hinaus forderten die Sozialdemokraten eine nur aus Abgeordneten bestehende Kommission, der durch Gesetz die Befugnis zu irdlichen Vernehmungen erteilt werden sollte.

Der letzten Antrag beschleunigte Staatssekretär Dr. Delblich zu verfassungsübiger, machte aber auch geltend, die Resolution der Budgetkommission hinsichtlich der Abhängen zu prüfen, zur Prüfung der gesamten Abhängenleistungen für Heilbesuche und Marine Abhängen zu ermöglichen, die Abhängen des Reichstags aber auch Sachverständigen zuzuziehen sind. Darüber hinaus forderten die Sozialdemokraten eine nur aus Abgeordneten bestehende Kommission, der durch Gesetz die Befugnis zu irdlichen Vernehmungen erteilt werden sollte.

Der letzten Antrag beschleunigte Staatssekretär Dr. Delblich zu verfassungsübiger, machte aber auch geltend, die Resolution der Budgetkommission hinsichtlich der Abhängen zu prüfen, zur Prüfung der gesamten Abhängenleistungen für Heilbesuche und Marine Abhängen zu ermöglichen, die Abhängen des Reichstags aber auch Sachverständigen zuzuziehen sind. Darüber hinaus forderten die Sozialdemokraten eine nur aus Abgeordneten bestehende Kommission, der durch Gesetz die Befugnis zu irdlichen Vernehmungen erteilt werden sollte.

Neben den staatsrechtlichen Meinungsverschiedenheiten spielte hauptsächlich noch die Frage eine Rolle, ob ein solches Abhängen gegen die Meinung der Abgeordneten über nicht „nur“ einmalig gelieferte, daß der Reichsanwalt grundsätzlich die Berechtigung zugesprochen hatte, dem Wunsch der Volksvertretung Rechnung zu tragen und zur Prüfung der Abhängenleistungen Reichsanwalt zuzuziehen.

Das Ergebnis der Verhandlungen, die den Reichsanwalt beantragten Resolution. Da nach die Frage, ob die Generalabstimmungen aus dem öffentlichen Buchhandel zurückgezogen werden sollen, das Haus in eine endlose Debatte verwickelte, konnte die Beratung des Militärrechts noch immer nicht abgeschlossen werden.

Von Nah und fern.

Den Kaiser und den Kronprinzen als Vater hat in seiner Familie der Kaiser in vorigen Sommer bei dem nächsten Sohne Strambinger Patenteile übernommen hatte, betritt bei dem unlängst geborenen achten Söhnchen der deutsche Kronprinz Patenteile. Für den kleinen Knäuling ließ der Kronprinz bei der Kreisparache als Patenteile die Summe von 50 Mt. einzahlen.

Laktationszeiten mehrmals ausgeliefert sei; am liebsten hätte sie den Eltern gelugt: „Zu ihr doch in Nähe mit dem Wewesen einer verdaulich-schmackhaften Zuzugung, die sind jetzt abgebracht!“

Über verstanden hätte man sie doch wieder nicht. So vermaßte sie sich, auf den Vater Reich zu legen, und war dann beklagt, als sie merkte, daß Hans Egon im Laufe des Abends nicht von der Seite wies.

So verließ das Abendessen ganz ledig; außer Hedwig empfand wohl keiner das Fortschritt in Egon's Benehmen. Er hätte sich bei dem General! Wie unbedeutend er von dem General erzählte, er mußte offenbar dem Dntel energisch Direktiven geben haben, denn dieser, der die Gelegenheit zu ausfalligen Bemerkungen oder Schickeln nie veräumte, war von dem bewundernswürdigen Disziplin, und wenn Frau Regina, die natürlich darauf brannte, Genaueres zu erfahren, das Gespräch auf das verdingliche Gebiet lenkte, was er der Oberst, der sofort ein anderes Thema aufging.

Hedwig verließ sich schweigend. Ihrer gedachten, offenen Natur tat siepeit Komodie, die wie sie ganz einjoch, geliebt werden mußte, weh.

Da sah ein Mensch, den das Christe gekostet, das was Mensch treffen kann, der sein Selbstgefühl verloren. Er, der gewöhnt in den seltsamen Augenblick die Peinlichkeit erfuhr hatte, der das Monogonisch im voraus empfunden, das darin liegen mußte, kein junges, geliebtes Weib über die Schwellen seines Hauses zu tragen, er sah nun da, als ein, ein Anglist.

Ein schwerer Automobilunfall ereignete sich bei Jessberg (Nied.-Sax. Länd.). Der Fahrer war ein Herr v. ...

Ein „viereckiger“ Hotelbier. Die Kriminalpolizei von Düsseldorf nahm einen lange gehaltenen Hotelbier und Summenführer in Haft. Es handelt sich um den Gastwirt ...

Verlagter Mord. Ein Mann namens Jean Agnola in Marseille durchschritt leiter Frau und seinen drei Töchtern in einem ...

Geheimnisvolle Verhaftung in Gegenwart des Königs von England. Der König und die Königin von England besichtigten ...

Der Propeller eines Flugzeuges zerlegt. Auf dem Flugplatz von Galtburg (England) wurde ein Propeller des Marine-Flugzeuges ...

Der Tiger und Leoparden zerlegt. wurde in Genua der Tierbändler ...

Luftschiffahrt. Das Luftschiff „Gonia“ machte eine militärische Rundreise. Die Fahrt ging in einer Höhe von 1500 Metern über Berlin ...

Am Dienstag abend gegen 6 Uhr ereignete in Düsseldorf das Militärluftschiff „S. 2“ ...

... und, ohne über das Wetter und den „grand prix“ in Paris. Und sie, die einst kein kleiner Kamerad gewesen, die ihn, als er noch ein Junge war, so oft in seinen großen ...

... Mein lieber Onkel, nochmals Millionen in deinem Genuß, das ist dir nun in besser Ordnung übergeben. Geduldig wird dir ...

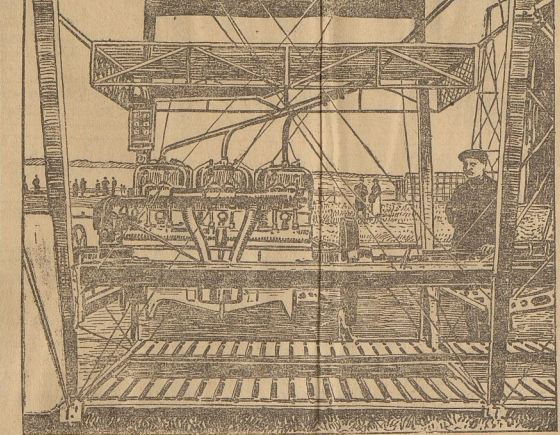
... Diesmal war Frau Regine aufrichtig, denn sie dachte mit einem Seufzer daran, daß ...

Luftschiffarten an Bord, die am Kinderfesttag am Sonntag dort gelagert waren und für ...

Gerichtshalle.

Augsburg. Schmeigereien in der hiesigen Abbederei beschäftigten die Straßmann. Der Abbederei- und Metzgerei-Gesellschaft hatte ...

Gondel mit Motor des ersten französischen Starrluftschiffes „Spieß“.



Frankreichs erstes Starrluftschiff, dessen Erprobung man schon vor Monaten anordnete, konnte jetzt seinen ...

fortgesetzten Diebstahls und Nahrungsmittelevergehen an der oberhalb ...

Wanderung a. S. Der Nacht Engel, der am 16. Februar bei Wandenburg über die ...

Aus einem Blockade-Tagebuch.

Ein amüsanter Tagebuch, das zeigt, wie die Hölle - Demonstration der Großmacht ...

... Ich hab' mich wieder die eigene Weisheit mit den abgelebten ...

... Um so besser, tante, dann darf ich mich auch bitten, die ...

... Geduldig hatte wieder das schmerzhafte Gefühl: „Was ...

... „Was ist das, kleiner Cousine! Du, du und ich, wie waren immer die ...

... Aber es lag eine solche Wärme und Anmut in dem Wort, das er ...

... feine Groben und Blick verträumt gegen den Abendhimmel, der in ...

Buntes Allerlei.

Wie Zar Ferdinand auf den Thron kam. Eine amüsanle Skizze der ...

... schäften und einigen Frauen mit Bezug auf seine ...

... einbricht und beschließt, ein Tagebuch zu führen. Hier die ...

... und die beiden ...

... Die beiden ...

... Florenz, die sich für eine große ...

... Die beiden ...

... Florenz, die sich für eine große ...

... Die beiden ...

... Florenz, die sich für eine große ...

... Die beiden ...

... ihren Platz an die „Deletet“ ab. Dann zog auch der ...

Buntes Allerlei.

Wie Zar Ferdinand auf den Thron kam. Eine amüsanle Skizze der ...

... schäften und einigen Frauen mit Bezug auf seine ...

... einbricht und beschließt, ein Tagebuch zu führen. Hier die ...

... und die beiden ...

... Die beiden ...

... Florenz, die sich für eine große ...

... Die beiden ...

... Florenz, die sich für eine große ...

... Die beiden ...

... Florenz, die sich für eine große ...

... Die beiden ...

Alles fährt nach Wittenberg um billig und gut zu kaufen im
Berliner Konfektionshaus

J. Israel
 Wittenberg, Collegienstraße 6

Mein großes Herren- und Knabengarderoben Lager in

bietet Ihnen eine große Auswahl gute erprobte Stoffe u. Verarbeitung

Herren-Anzüge, 1- u. 2-reihig in mod. halb. Stoffen, 15, 18, 22, 24, 28, 32, 36 M.
 Burschen-Anzüge, 1- u. 2-reihig in mod. halb. Stoffen 9, 11, 13, 16, 18, 20 — 3 M.
 Knaben-Anzüge in allen Fassons 3,50, 4,50, 6, 7,50, 9, 11 M.

Paletots und Ulster in modernsten Farben . . . 15, 18, 22, 26, 30 — 35 M.
 Einzelne Hosen, Westen, Joppen, sowie sämtliche Arbeiter-Garderoben

Bitte genau auf Firma zu achten

Borinskis Serien-Tage

beginnen

Sonnabend, den 26. April

und bilden das Tagesgespräch von Wittenberg und Umgegend

Hier nur einige Beispiele:

Kleiderstoffe, doppelt breit m 95 Pf.
 Blusenstoffe, herrl. Streifen m 95 Pf.
 Seidenstoffe, reine Seide m 95 Pf.
 Musseline, reine Wolle . m 95 Pf.
 Zephir, neue Streifen
 Cupon 2-3 m 1,45
 Blusenstoffe, herrliche Streifen
 none Farben m 1,45
 Kleiderstoffe, letzte Neuheit in
 Voile, Alpaca etc. . . m 1,45
 Musseline-Cupon, 2-3 m, mit und
 ohne Borde 1,45

Damen-Hemd m. gest. Passe 95 Pf.
 Damenbeinkleider m. Stickerei 95 Pf.
 Unterrock, grau gestreift . . 95 Pf.
 Stickerei, Spitze und Einsätze
 4,10 bis 4,60, sehr gute Qual.
 Cupon . 2,95, 1,95, 1,45, 95 Pf.
 Damen-Handen mit Hohlbaum und
 Stickerei, reich garniert . . 1,45
 Damen-Beinkleider garniert . . 1,45
 Kinderröckchenweiss gestrickt 95 Pf.
 Knaben-Hose, Gr. 1-6 . . . 95 Pf.
 Knaben-Bluse, Gr. 1-6 . . . 95 Pf.

Kinder-Schürze, Leinen imit., Hän-
 ger- und Reformfason
 Gr. 45-75 95 Pf.
 Kinder-Schürze, weiss Batist
 Gr. 45-60 95 Pf.
 Damen-Blusen-Schürze . . . 95 Pf.
 Haus-Schürze, extra weit . 95 Pf.
 Tee-Schürze aus Batist und tür-
 kisch Sahn 95 Pf.
 Knaben-Schürze, Gr. 45-55
 und 2 Stück 95 Pf.
 Mädchen-Schürzen, Gr. 45-60
 2 Stück 95 Pf.

Hunderte von Besten und Cupons von 2 bis 10 Meter, jeder Cupon 2,95, 1,95, 1,45, 95 Pf.
 Ein großer Posten Handarbeiten, verschiedene Stücke zum Aussuchen, 1,45, 95 Pf.

Bezug mit 2 Kissen, fertig ge-
 näht, □ Züchen 3,95
 Bett-Satin, Damast Deckbettbreite,
 m 1,45, 95 Pf.
 Tischtücher, weiss und bunt
 Stück 2,95 bis 95 Pf.

Hemdentuch-Cupon, 10 m 3,95, 2,95
 Bettfedern, doppelt gereinigt
 Pfd. 2,95, 1,95
 Handtücher, Gerstenkorn u. Drell
 1/2 Dtz. 2,95, 95 Pf.

Bezug mit 2 Kissen, fertig ge-
 näht, Leinen 3,95
 Inlett, federlicht, rot und rotrosa
 130 cm 1,45, 95 Pf.
 Taschentücher mit Buchstaben
 1/2 Dtz. 1,45, 95 Pf.

Achten Sie genau auf Firma

Achten Sie genau auf Firma

Eugen Borinski

Markt II

Wittenberg

Markt II

Konsum-Berein Remberg und Umgegend

G. G. m. b. H.

Die Auszahlung des Rabattes auf Bricketts für das vergangene Jahr wird vom **28. d. Mts.** im Geschäftstotal erfolgen. Gleichzeitig den Mitgliedern zur Nachricht, daß von jetzt ab der Br. Bricketts ab Wert Bergwitz mit 42 Pf. abgegeben wird. Anweisungen sind im Geschäftstotal abzugeben.
Der Vorstand

Unsere Rechnungsaufstellungen über das Jahr 1912 liegen vom **27. April an 8 Tage** zur Einsicht für die Mitglieder in der Wohnung des Redakten aus.
 Remberg, den 22. April 1913

Ländliche Spar- und Darlehnskasse Remberg

G. G. m. b. H.

Spezial-Damenfrisieren

nach neuester Methode, erlernt in Berlin,
 — in und außer dem Hause —

Theater-, Ball-, Hochzeits- u. Straßenfrisieren
 ferner Damenfrisierwäse oder Champonieren
 mit elektr. Trockenapparat, sowie alle einschlägigen
 Haararbeiten werden billig und sauber ausgeführt.
 Ausgekämmtes Bierhaar kauft zu den höchsten Preisen
 F. Genzel

Achtung Schuhwaren

Das Gute das Billigste!
 Empfehle mein Lager in Herren-, Damen- und Kinderstiefel, Ball- und Gesellschaftsschuhen, Turnschuhen, Sandalen, Arbeitstiefel u. Lederputzstiefeln in guter Qualität und Form
 Dr. Diehl Stiefel
 Spezialität für Fußleidende
 Bei Kasse 5%, Rabatt bis Stimmelfahrt
 Schuhwarengeschäft sowie Maß- und Reparatur-Werkstatt
 Ernst Pohle - Kreuzstraße 20

Hotel zur Post

Heute Sonnabend von nachm. 8 Uhr bis nachts 1 Uhr
Großer Jahrmarktsball
 Es ladet frdl. ein **G. Boisch**
„Weintraube“
 Sonnabend, den 26. April ladet zum **Jahrmarkts-Ball**
 freundlichst ein **W. Müller**
 Schluß 1 Uhr

Preuß. Krone

Heute Sonnabend **Großer Jahrmarkts-Ball**
 : Schluß 1 Uhr :
 Von früh 8 Uhr ab

Speckfuchen

Es ladet frdl. ein **W. Schneider**

Simons Garten

Sonntag, den 27. April ladet zum **Ziegenlämmer-Auskegeln**
 freundlichst ein **Albert Simon**

Zum Weinberg

Sonntag, den 27. April von nachmittags 3 Uhr ab

frische Plinzen

Empfehle ferner ff. Kulinbacher, sowie ff. Schultze's-Bilsener. Es ladet freundlichst ein **G. Fehner**

„Pratau“

Sonntag, den 27. April

Groß. Frühlingstest

verbunden mit Preisstieken.
 Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Für Ausspannung ist bestens georgt. Es ladet freundlichst ein **Karl Knoll**
 Schaul- und Speisewirtschaft.

Zum Jahrmarkt

werde mit **H. Speisen**
 bestens aufwarten **H. Krausemann**

Zum bevorstehenden Pfingstfeste

empfehlen wir unsere grosse Auswahl in farbigen

Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefeln

und bitten bei eintretendem Bedarf um den Besuch unseres Lagers.

- Braune Chevreau- und Boxcalf-Herren-Stiefel, genäht, hochelegante Ausführung . . . M. **12,50**
- Braune Chevreau-Damenstiefel, genäht, hochfeine Ausführung, chice Fassons. M. **10,50**
- Braune Damen-Stiefel, dauerhaft und elegant . . . M. **7,50**
- Braune Damen-Promenaden-Halbschuhe, in hoch-eleganter Ausführung, neueste Formen M. **6,75**

Die Mode von heute

Damen-Promenaden-hack-Halbschuhe
 mit farbigen Einsätzen

Schnür-, Knopf- und Seitenschür-Schuhe

Streng moderne Formen
 M. **9,50** **10,50** **12,50**

Braune Kinder-Stiefel in allen Ausführungen und Preislagen.

Eigene Fabrikniederlage d. Calauer Schuhwarenfabrik (Rob. Schlesier)

Wittenberger Schuhwarenhaus

Wittenberg (Bez. Halle)

Coswigerstrasse 2.